Konzeption für Kinder- und Jugendarbeit *) der Ev. Kirchengemeinde Herdorf - Struthütten

*) Im Folgenden nur Jugendarbeit genannt

Für den Kindergarten Struthütten gilt die zur Zeit gültige Konzeption des Kindergartens.

Wir, die Ev. Kirchengemeinde Herdorf-Struthütten, sehen auf Jesus Christus als Mitte unseres Lebens und Handelns. In seiner Nachfolge wollen wir als einladende Kirche für alle Menschen in und außerhalb unserer Gemeinde offen sein und bleiben.

Für unsere Jugendarbeit bedeutet das:

1. Vision

Viele Jugendliche aus der Kirchengemeinde folgen Jesus und bauen an seiner Gemeinde. Jugendarbeit ist Teil der Gemeindegarbeit. Die Jugendlichen finden sowohl in der Gemeinde als auch in der übergemeindlichen Jugendarbeit geistliche und persönliche Heimat und übernehmen Verantwortung. Durch Jugendarbeit bekommt die Kirchengemeinde neue Impulse, Perspektiven und gesellschaftliche Relevanz.

Jugendarbeit muss sich mit und in der Kirchengemeinde identifizieren.

2. Ziele

Wir wollen junge Menschen für den Glauben an Gott und für die Nachfolge Jesu Christi begeistern und gewinnen.

Ziel der Evangelischen Jugendarbeit in Herdorf und Struthütten ist es, Jugendlichen einen relevanten, verbindlichen, fröhlichen und verantwortungsbewussten christlichen Glauben zu vermitteln. Das bedeutet:

1. Lebenshilfe
2. Glaubenshilfe
3. Gemeinschaft
4. Mission
5. Mitarbeiterbegleitung und Gewinnung neuer Mitarbeiter
6. Ökumene

2.1. Lebenshilfe

Dieser Punkt beinhaltet:

Jugendliche begleiten und unterstützen in

a. Entwicklung

- persönlich
- geistig
- geistlich
- körperlich

b. Verantwortung

- für sich selbst
- für andere Menschen
- für Aufgaben
- für die Gesellschaft

c. Beratung und Unterstützung

- zur Gewinnung von persönlicher und sozialer Kompetenz
- bei persönlichen Schwierigkeiten

d. Diakonie

- Hilfe
- Christ sein

2.2. Glaubenshilfe

Dieser Punkt meint konkret:

Jugendlichen, die sich als Christen verstehen, einen Ort bieten, wo sie im Glauben gestärkt werden

- auf Fragen ehrliche, klare Antworten suchen
- Seelsorge und Begleitung, nicht nur für Jugendliche, sondern auch für Mitarbeiter
- Gaben entdecken, fördern und entfalten lassen
- "Vom Zuschauer zum Spieler zum Trainer"
- Qualität statt Quantität

2.3. Gemeinschaft

Wir wollen Räume und Zeiten schaffen, wo Jugendliche Gemeinschaft erleben können.

Alle Jugendlichen finden in unserer Arbeit Annahme und Akzeptanz, sie sollen sich zu Hause fühlen. Besonders achten wir darauf, dass Jugendliche mit besonderen Problemlagen selbstverständlich dazu gehören. Es gibt Zeiten um zusammen zu beten, zu arbeiten, zu denken, zu feiern, zu lachen und zu weinen.

In dieser Gemeinschaft mit anderen wird auch Gemeinschaft mit Gott erlebbar.

2.4. Mission

Unser Ziel ist es möglichst viele Jugendliche für den Glauben an Gott und für die Nachfolge Jesu Christi zu begeistern und zu gewinnen.

Wir glauben, dass das Evangelium von der Liebe Gottes für Jugendliche lebenswichtig ist.

"¹⁸Da ging Jesus auf seine Jünger zu und sprach: «Ich habe von Gott alle Macht im Himmel und auf der Erde erhalten. ¹⁹Geht hinaus in die ganze Welt und ruft alle Menschen in meine Nachfolge! Tauft sie und führt sie hinein in die Gemeinschaft mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist! ²⁰Lehrt sie, so zu leben, wie ich es euch aufgetragen habe: Ihr dürft sicher sein: Ich bin immer und überall bei euch, bis an das Ende dieser Welt!"

Matthäus 28, 18-20 - aus: Hoffnung für Alle

Deshalb sind für uns Veranstaltungen und Gruppen erforderlich, die Teilnehmer bewusst für den Glauben interessieren. Das Prinzip dabei ist dialogisch und der Respekt vor jeder freien Entscheidung bleibt Grundlage.

2.5. Mitarbeiterbegleitung und Gewinnung neuer Mitarbeiter

Vordringliches Ziel ist die Mitarbeiterbegleitung und Gewinnung neuer Mitarbeiter. Für eine umfassende Schulung stehen Angebote des Kirchenkreises Altenkirchen, CVJM Kreisverbandes Siegerland und des CVJM Westbund zur Verfügung. Daneben soll ein Mitarbeiterkreis auf spezielle Bedürfnisse der gemeindlichen Jugendarbeit eingehen und spezielle Schulungen anbieten.

2.6 Ökumene

Bisher bestehende ökumenische Kontakte in der Jugendarbeit sollen gepflegt, vertieft und ausgebaut werden.

3. Motivation

"⁴Denn er will, dass alle Menschen gerettet werden und seine Wahrheit erkennen."

1. Timotheus 2, 4 - aus: Hoffnung für Alle

"²¹Und Jesus sagte noch einmal: «Friede sei mit euch! Wie mich der Vater in diese Welt gesandt hat, so sende ich euch in die Welt!»"

Johannes 20, 21 - aus: Hoffnung für Alle

Alle Menschen sind Gott wertvoll und wichtig. Dieses bedingungslose "Ja" Gottes zu jedem Menschen ist unsere Motivation. Jesus hat uns in seine Nachfolge gerufen. Das wollen wir ernst nehmen. Gottes Liebe treibt uns und befähigt uns.

4. Wer? Warum? Wohin?

4.1. Zielgruppen und Begründung

Folgende Zielgruppen möchten wir erreichen:

a. Außenstehende/vom Glauben Distanzierte

- weil sie Gott wichtig sind
- für neue Impulse/Ideen/Meinungen (Offenheit!)
- Beziehungen + Gemeinschaft
- ist unsere Aufgabe (Mt. 28, 18-20)

b. Christen, kirchliche "Insider"

- Glauben und Leben teilen
- Gemeinschaft

- Wachstum und Halt im Glauben

c. Konfirmanden

- Gemeinde steht in der Verantwortung
- Halt und Heimat anbieten

d. Jugendliche mit besonderen Problemlagen

- gesellschaftliche/christliche Verantwortung
- Nächstenliebe
- Jugendliche sind Gott wichtig

Alles geschieht unter den Aspekten "Lebenshilfe", "Glaubenshilfe", "Gemeinschaft", "Mission" und "Mitarbeiterbegleitung und Gewinnung neuer Mitarbeit" (siehe Punkte 2.1. - 2.5.)

4.2. Wohin?

Unser Ziel ist es, dass Jugendliche zu einer Beziehung zu Gott in der Nachfolge Jesu finden. Sie finden Gemeinschaft in der Kirchengemeinde und in deren Jugendarbeit und nehmen aktiv und gestaltend am Gemeindeleben teil.

4.3. Folgerungen

1. Die Einstellung des Jugendreferenten für einen Zeitraum von mind. 8 Jahren ist ein wichtiger Baustein der Jugendarbeit.
2. Es muss verschiedene Angebote für Kirchenferne und für bewusste Christen geben. Nur beides ergibt ein Ganzes. In den einzelnen Gruppen müssen Prioritäten gesetzt werden, die sich im jeweiligen Jahres-Gruppenbericht wiederfinden. Wir brauchen unbedingt Begegnung untereinander und Vernetzung der Angebote, damit nicht konkurrierende Arbeitszweige entstehen.

3. Wichtig ist ein authentisches und transparentes Leben der verantwortlichen Leiter, die sich bewusst als Christen verstehen.
4. Es bedarf regelmäßiger Mitarbeiterschulung und -begleitung. Ehrenamtliche Mitarbeiter sind die tragenden Stützen unserer Jugendarbeit. Hauptamtliche Mitarbeiter und Kirchengemeinde stehen in der Pflicht, Ehrenamtliche zu unterstützen, sie zu mehr Kompetenz zu führen und ihnen selbständige Verantwortung zu übertragen.
5. Für unsere als christliche Jugendarbeit ist es wichtig, mit anderen Trägern von Jugendarbeit und anderen Kirchengemeinden zusammenzuarbeiten.

5. Konkretisierung

Um diese Ziele zu erreichen haben wir folgende Ideen entwickelt, an deren Umsetzung wir arbeiten wollen:

5.1. Jugendgruppen

Im Prinzip hat fast jede Jugendgruppe mit ähnlichen Problemen zu kämpfen (z.B. Mitarbeitermangel, Nachwuchs, Konzeption). Wir wollen versuchen, die Potentiale zu bündeln, indem jede Jugendgruppe sich mit ihrer speziellen Identität - die sich im jeweiligen Jahres-Gruppenbericht wiederfindet - in die Jugendarbeit der Kirchengemeinde einbringt. Ziel ist, an den Erfahrungen und den Möglichkeiten der anderen zu partizipieren, ohne dabei die eigene Prägung, den eigenen Stil aufzugeben.

Jede Jugendgruppe versteht sich als Gemeindegruppe. Diese Bindung wird nicht gelöst, sondern erweitert.

Jugendliche übernehmen Verantwortung. Jugendgruppen gestalten auch Gottesdienste für und mit der Gemeinde (z. B. Gebetsgottesdienst, Kindergottesdienst, Jugendgottesdienst). Eine Vernetzung von Jugendarbeit und Konfirmandenarbeit ist unbedingt zu verwirklichen.

Hauptschwerpunkte sind:

- Gemeinschaft (gemeinsame Aktionen, Gespräch, fun & action)
- Integration in die Gemeinde
- Gebet
- Heimat/Basis für die Jugendlichen

Jugendarbeit braucht geeignete eigene Räume. Jugendgruppen können je nach örtlichen Gegebenheiten sehr unterschiedlich sein. Neben der thematisch orientierten Jugendgruppe sind verschiedene Gruppen, Angebote und viele andere Richtungen denkbar. Wichtig ist das bewusst christliche Profil (Glaubenshilfe, Lebenshilfe, Gemeinschaft, Mission). Durch den Jugendreferenten erhoffen wir uns dies gerade durch Synergien mit der Kirchengemeinde Freusburg.

"Eigene" Höhepunkte vor Ort werden bewusst für die gesamte Jugendarbeit geöffnet (Information und Gestaltung). Der punktuelle Austausch von Mitarbeitern sowie gegenseitige Besuche und gemeinsame Projekte ganzer Gruppen gehören auch Kirchengemeinden übergreifend dazu.

5.2. Mitarbeiterkreis / Jugendausschuss

Dreh- und Angelpunkt der Jugendarbeit ist die Schaffung und Durchführung eines regelmäßigen Mitarbeiterkreises. Die Mitarbeiter aller Jugendgruppen sollten verbindlich dabei sein. Hier werden Entscheidungen über gemeinsame Aktionen, Strategien, usw. geplant und beschlossen.

- Koordination
- Themenfindung für Jugendtage, Jugendgottesdienste (siehe 5.3.)
- Gemeinschaft
- Gebet (z.B. auch Bildung von Hauskreisen)
- Vertretung der eigenen Interessen im Gesamtkonzept
- Schulung und Fortbildung
- gegenseitige Hilfe der Jugendgruppen bei auftretenden Problemen
- Öffentlichkeitsarbeit

Aus jeder Jugendgruppe (Kirchengemeinde, CVJM und Ev. Gemeinschaft) soll mindestens ein Verantwortlicher im Jugendausschuss verbindlich dabei sein. Der Jugendausschuss wird vom Presbyterium für 4 Jahre gewählt und ist verantwortlich für die Gestaltung der Jugendarbeit in der Kirchengemeinde (siehe auch Auflistung oben). Dies geschieht durch entsprechende Beschlussanträge und Informationsaustausch. Dem Jugendausschuss obliegt die Leitung des Mitarbeiterkreises und die Motivation den Mitarbeiterkreis am Leben zu halten.

5.3. Jugendgottesdienste

Die bisher in der Kirchengemeinde laufenden Jugendgottesdienste werden um Veranstaltungen ergänzt, die vom Profil her so gestaltet sind, dass sie "Tankstellen" für Christen sind. Ziel ist Glaubensstärkung und -wachstum.

5.4. Jugendreferent

In diesem Konzept ist der Jugendreferent neben Betreuung + Beratung der Jugendgruppen zuständig für

- Seelsorge
- Begleitung / Schulung
- Koordination, Organisation
- Begleitung, Motivation und Unterstützung der Jugendlichen
- Mitglied des Jugendausschusses
- Leitung des MAK
- Verkündigung (auch in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen)
- Fundament für Jugendarbeit schaffen (Finanzen, Verwaltung, Zurüstung, Vertretung in Gremien usw.)
- Bindeglied zwischen den Kirchengemeinden Herdorf-Struthütten und Freusburg, zur Bündelung von Aktivitäten (z.B. Jugendgottesdienste, Freizeiten, Events, u.a.), die sonst aus Teilnehmermangel nicht stattfinden könnten.

Der Jugendreferent verfasst jährlich einen Aktivitätenbericht, der vom Jugendausschuss entsprechend nachverfolgt und überprüft wird.

5.5. Finanzen

Ein "Ja" zu engagierter Jugendarbeit ist auch ein "Ja" zu finanzieller Verantwortung der Kirchengemeinde. Das ist bei der Haushaltsplanung zu berücksichtigen.

Uns geht es in erster Linie um die o.g. Ziele und Aufträge unserer evangelischen Jugendarbeit. Wir sind uns sehr wohl bewusst, dass dieses Konzept den finanziellen Bedarf in die Höhe treiben kann. Wir glauben jedoch, dass eine gute und von Gott gesegnete Jugendarbeit nicht an den Finanzen scheitert.

Durch die Teilung der Jugendreferentenstelle mit der Kirchengemeinde Freusburg werden gerade im Bezug auf besondere Aktionen Kosten eingespart (z.B. Freizeiten, u.ä.), da diese nur mit einer vollen Stelle möglich sind.

Des Weiteren ist durch die Beschäftigung des Jugendreferenten über mind. 8 Jahre eine Kontinuität sowohl im Bezug auf die Arbeit, als auch auf die Planbarkeit der Ausgaben / Finanzen möglich.

Als zusätzliche Finanzquellen (neben dem Jugendetat) stellen wir uns z. B. gezielte regelmäßige Spenden vor. Auch Fördervereine sind denkbar.

Außerdem ist punktuell eine Förderung durch die Kreise Altkirchen und Siegen-Wittgenstein und durch die Länder Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen möglich. Es können auch noch andere Finanzquellen erschlossen werden (z. B. Sponsoring).

Diese Konzeption wird jedes Jahr auf Aktualität und Effektivität vom Kinder- und Jugendausschuss überprüft. Die Schwerpunkte der Arbeit sollen für jedes Jahr vom Jugendausschuss vereinbart und am Ende des jeweiligen Jahres überprüft werden.

Jugendausschuss der Kirchengemeinde Herdorf-Struthütten

Diese Konzeption wurde am - 11.12.2006 - vom Presbyterium
beschlossen.

Alwinde Wied

Helmut Schi

Grojan

W. Bieleman

Aarmann

T. Sch

P. Sch